

Ausführungen von Arthur Scherler Präsident des Seniorenverbandes Nordwestschweiz (SVNW)

Arlesheim / Zürich, 4. Juli 2007

1. Warum braucht es einen SVNW

Der Seniorenverband Nordwestschweiz (SVNW) ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Verband mit etwas über 20 000 Mitgliedern aus den Kantonen BL, BS, SO und dem Fricktal (AG). Unser Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den regionalen Kantonsregierungen und dem Bundesrat die heutige Gesellschaft dahingehend zu beeinflussen, dass in Zukunft auch ältere Menschen solange wie möglich in den eigenen vier Wänden autonom weiterleben können und nicht irgendwo fremd bestimmt werden.

Dazu braucht es Wohnformen, die altersgerecht ausgebaut sind und es auch Menschen mit kleineren Behinderungen ermöglichen mit Hilfe der Spitex oder Nachbarhilfe bis zu einem unaufschiebbaren Eintritt ins Pflegeheim zu Hause zu bleiben.

Es braucht aber auch Gesetze, die ältere Menschen nicht gegenüber den noch Erwerbstätigen benachteiligen, wie dies leider heute noch der Fall ist.

Generell sind wir gegen jegliche Form von Altersdiskriminierung.

Und last but not least stehen wir dafür ein, dass auch ältere Menschen noch das Gefühl haben können, dass sie noch gebraucht werden. Das verbessert die Lebensqualität wesentlich und verlängert so die Lebensdauer.

2. Wie geht der SVNW vor

Alle erkannten Probleme behandeln wir zuerst in internen Arbeitsgruppen. Bei grösseren Projekten arbeiten wir gerne mit anderen Organisationen zusammen, die dabei gleiche oder ähnliche Lösungen anstreben. Dies ist effizienter und meist auch billiger.

3. Warum jetzt eine Kooperation mit terzKom

Herr René Künzli kennen wir schon seit fast zehn Jahren. Er denkt sehr ähnlich wie wir und hat bis jetzt bewiesen, dass er seine guten Ideen auch durchsetzen kann. Auch Herr Andreas Reidl ist für uns kein Unbekannter. Er ist uns ebenfalls als guter Fachmann und Macher bekannt.

Da eines ihrer Projekte, „Senior-Scouts“, genau auf unserer Wellenlänge liegt, müssen wir da einfach mitmachen. Das bedeutet natürlich auch eine starke Öffnung dieses Projektes in die Nordwestschweiz.

Wir sind schon lange der Meinung, dass die Wirtschaft zwar langsam erkennt, dass der Seniorenmarkt interessant sein könnte. Die meisten glauben aber, dass Senioren und Seniorinnen das kaufen sollten oder würden, was momentan produziert wird und bei den Jungen scheinbar in ist.

Ältere Menschen aber sind sich sehr oft gewöhnt an gute Produkte aus der Vergangenheit und möchten diese nicht tauschen gegen Erfindungen, die sie zwar als interessant einstufen, aber für sich selbst als unnötig oder gar unbrauchbar abtun. Nicht alles Neue ist auch besser. Viele ältere Menschen verlangen in erster Linie Qualität und einfache Handhabung.

„Senior-Scouts“ ist daher ein Projekt, das der Wirtschaft helfen soll, auch die Ansprüche der älteren Generationen zu befriedigen und damit beide Seiten zu unterstützen. Das Projekt ist bereits mit grossem Erfolg in Deutschland angelaufen und wir freuen uns sehr, dass wir als Seniorenverband mithelfen dürfen es auch in der Schweiz zu lancieren.

Wir haben uns daher entschieden bei der ersten Studie, die momentan angelaufen ist, mitzumachen und werden in nächster Zukunft unsere Zusammenarbeit auch vertraglich regeln. Es sieht ganz so aus als ob wir auch in anderen Gebieten eine Kooperation mit terzKom eingehen könnten.

Arthur Scherler
Präsident des Seniorenverbandes Nordwestschweiz (SVNW)